

Grenzgänger



Choreografen inszenieren zunehmend Opern, erzählen aber auch weiterhin die traditionellen Geschichten des Tanztheaters und Balletts: Eine Vorschau auf die Tanzspielzeit 2011/12

HARTMUT REGITZ

1 | Jean-Philippe Rameaus Oper „Castor et Pollux“, zu der hier das Plakat abgedruckt ist, wird im Januar 2012 Premiere an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf haben – choreografiert und inszeniert von Ballettchef Martin Schläpfer.

Als „Choreograf des Jahres“ hat man es nicht einfach, und möglicherweise hat die Erwartungshaltung des Publikums dazu beigetragen, dass Martin Schläpfer in der kommenden Spielzeit gleich zweimal über seinen Schatten springt: Zum einen kehrt der Direktor des Balletts am Rhein nach langer Abwesenheit wieder auf die Bühne zurück; konfrontiert mit „The Old Man and Me“ von Hans van Manen werden nachwachsende Zuschauergenerationen erahnen können, was für ein wunderbarer Tänzer der charismatische Ballettdirektor einst gewesen ist. Zum anderen hat sich Schläpfer endlich überzeugen las-

sen, dass auch das Musiktheater von seiner Einfallskraft und Emotionalität profitiert. „Neither“ von Morton Feldman war im Grunde ja schon so etwas wie eine „Oper in einem Akt“; „Castor und Pollux“, als dritter Teil eines Rameau-Zyklus in Düsseldorf vorgestellt, wird es als „Tragédie mise en musique“ ganz sicher noch ein paar Akte mehr.

Schläpfer ist nicht der einzige Grenzgänger der Saison. Richard Wherlock inszeniert, pardon: choreografiert am Theater Basel „The Fairy Queen“, dicht gefolgt von Mei Hong Lin, die sich am Staatstheater Darmstadt mit „Orpheus und Eurydike“ befasst. Darrel Toulon

beschäftigt sich am Opernhaus Graz gleich zweimal mit „Dido and Aeneas“: erst in der barocken Opern-Version und dann in „DnA“, einem Tanztheater in sieben Szenen von Christian Jost, das die musikalischen Motive Henry Purcells aufgreift. Zeitgenössischer gibt sich Jo Fabian, der am Staatstheater Cottbus den „Fall des Hauses Usher“ von Philip Glass untersucht. Dazu passend: das „Requiem“ von Nanine Linning, das die künftige Heidelberger Ballettchefin an ihrem neuen Arbeitsplatz in einer Neufassung vorstellen will, ein „choreografisches Konzert“ von Sasha Waltz und Mark André, das „jenseits konventioneller Hierarchien

Foto: Gert Weigelt

der Künste und Künstler“ am Salzburger Landestheater die Mozartwoche 2012 eröffnet – und „Callas“ von Reinhild Hoffmann natürlich, eins der wichtigsten Tanztheater-Stücke der Opernregisseurin, das dreißig Jahre nach seiner Uraufführung am Theater Bremen eine Wiedereinstudierung erfahren soll.

Das Tanztheater besinnt sich auf seine Tradition: ein Trend, der im Ballett eher im Abklingen scheint. Zwar gibt es in Zürich ein neues „Dornröschen“, das aber ist halbwegs up to date und von keinem geringeren als Mats Ek. Nur die Einstudierung von Peter Wright, erneut vorgestellt vom Wiener Staatsballett, gibt sich historisch, und auch die „Sylphide“ von Pierre Lacotte lässt noch etwas von der Ur-Fassung eines Filippo Tagliani ahnen. Geschichtsbewusst auch das Bayerische Staatsballett, das außer dem eigenen MacMillan-Repertoire erstmals mit „Scènes de ballet“, „Five Brahms Waltzes in the Manner of Isadora Duncan“ und „Frühlingsstimmen“ drei Highlights von Frederick Ashton präsentiert. Die „Nussknacker“-Produktionen dagegen, die alle Jahre wieder zwischen Dresden und Zwickau die Kassen (hoffentlich) zum Klingeln bringen, sind mehr oder minder neu.

Dass Prokofjews „Romeo und Julia“ inzwischen zu einem Klassiker geworden ist, wundert nicht. Angesichts des Konfliktpotenzials, das das Shakespeare-Drama bietet, gibt es genügend Spiel-, vor allem aber Tanzraum für die Produktionen, die u. a. von Robert North (Kreftfeld-Mönchengladbach), Stephan Thoss (Wiesbaden) und

Richard Wherlock (Basel) angekündigt werden. Überraschender ist da schon die Nachricht, dass sich mit Marguerite Donlon in Saarbrücken und Meryl Tankard in Leipzig ausgerechnet zwei der emanzipiertesten Choreografinnen mit dem Aschenbrödel-Dasein von „Cinderella“ auseinander setzen wollen. Ein Aufführungsvergleich könnte interessant werden.

Geschichten zu erzählen, gehört auch in der Spielzeit 2011/12 wieder mit zur Tagesordnung, und einige Choreografen machen aus ihrer Belesenheit keinen Hehl. Ein paar Namen, willkürlich herausgegriffen: Dominique Dumais („Rilke“ in Mannheim), Jörg Mannes („Alice im Wunderland“ und „Madame Bovary“ in Hannover), Tim Plegge („Momo“ in Karlsruhe) oder Mario Schröder („Mörderballaden“ in Leipzig). Mit großer Spannung erwartet wird ein Ballett wie „Liliom“ von John Neumeier in Hamburg – nicht nur einer etwas abseitigen Stückwahl wegen, sondern auch aufgrund seiner Musik (eine Auftragskomposition von Michel Legrand) und der Mitwirkung von Alina Cojocar: Die Erste Solistin des Londoner Royal Ballet gehört zu den großen Ballerinen unserer Zeit. Spannend wird es auch in Stuttgart, wenn sich Christian Spuck als Haus-Choreograf mit „Fräulein von S.“ Richtung Zürich verabschiedet: nach seinem „Sandmann“ die Aufarbeitung einer weiteren Erzählung von E. T. A. Hoffmann, nach „... la peau blanche ...“ schon sein zweiter Ballett-Krimi.

Apropos Stuttgart: Nach den aufreibenden Wochen im Rahmen der 50-Jahr-Feierlichkeiten



MUSIKTHEATER IM REVIER GELSENKIRCHEN

EUROPA
BRAUCHT DAS
GEHEIMNIS

SPIELZEIT 11.12

OPER

MERLIN (DE)

Oper von Isaac Albéniz
ab 08.10.2011, Großes Haus

IM WEISSEN RÖSSL

Operette von Ralph Benatzky
ab 12.11.2011, Großes Haus

DAS KIND UND DER KÖNIG (UA)

Musiktheater für Kinder
von Carsten Kirchmeier
ab 20.11.2011, Kleines Haus

LA TRAVIATA

Oper von Giuseppe Verdi
ab 17.12.2011, Großes Haus

DIE COMEDIAN HARMONISTS

Musical von Franz Wittenbrink /
Gottfried Greiffenhagen
ab 13.01.2012, Kleines Haus

LA BOHÈME (WA)

Oper von Giacomo Puccini
ab 11.02.2012, Großes Haus

LA GRANDE MAGIA

Oper von Manfred Trojahn
ab 24.03.2012, Großes Haus

UBU (UA)

Oper von Sidney Corbett
ab 14.04.2012, Kleines Haus

RUSALKA

Oper von Antonín Dvořák
ab 29.04.2012, Großes Haus

SALOME

Oper von Richard Strauss
- konzertante Aufführung -
ab 20.05.2012, Großes Haus

DIE HEXEN VON EASTWICK (DE)

Musical von Dana P. Rowe /
John Dempsey
ab 09.06.2012, Großes Haus

BALLETT

COPYLEFT – SPIEL MIT DEM ORIGINAL

Tanzstück von Annett Göhre
ab 15.10.2011, Kleines Haus

GROSSSTADT-TRIPTYCHON

Ein Abend inszeniert und
choreografiert von Bridget
Breiner mit Kurzoperen von
Wolpe [DE] | Weill | Nick
ab 14.01.2012, Großes Haus

HEAVY MUSIC – COOL LOVE 2012

A VISION OF GOD (UA)
Das Ballett im Revier tanzt
für und mit Jugendliche(n)
ab 30.06.2012, Kleines Haus

SONDERKONZERTE MIR GOES

MIR GOES METROPOLIS
STUMMFILM MIT LIVE-MUSIK
11.10.2011, Großes Haus

MIR GOES BEETHOVEN –
9. SINFONIE – ODE AN
DIE FREUDE
09.01.2012, Großes Haus

MIR GOES FILM 5 –
ROBIN HOOD MEETS DERRICK
28.01.2012 + 03.02.2012,
Großes Haus

MIR GOES POP –
ABBA FOREVER!
31.03.2012 + 30.04.2012,
Großes Haus

GENERALINTENDANT MICHAEL SCHULZ
WWW.MUSIKTHEATER-IM-REVIER.DE
KARTENTELEFON 0209.4097-200
WWW.TWITTER.COM /MIRIMPOTT

THEATER, OPER UND ORCHESTER GMBH HALLE

Die Premieren der Spielzeit 2011/2012

OPER

- 17.09.11 Salon Pitzelberger Jacques Offenbach (in Bad Lauchstädt)
- 23.09.11 Die Walküre Richard Wagner
- 30.10.11 My Fair Lady Frederick Loewe
- 26.11.11 Die Schneekönigin (UA) Ralf Rossa (Ballett)
- 07.01.12 Riemannoper Tom Johnson
- 04.02.12 Die Fledermaus Johann Strauß
- 17.03.12 Der Tod und das Mädchen / All you need is Love (UA)
Anna Vita / Ralf Rossa (Ballett)
- 28.04.12 Siegfried Richard Wagner
- 12.05.12 Martha oder Der Markt zu Richmond Friedrich von Flotow
(in Bad Lauchstädt)
- 01.06.12 Alcina Georg Friedrich Händel
- 07.06.12 13 - Das Musical (DE) Jason Robert Brown, Dan Elish, Robert Horn
- 14.07.12 Der Freischütz Carl Maria von Weber (in Bad Lauchstädt)

NEUES THEATER

- 10.09.11 Große Freiheit Nr. 51 Spektakel zur Spielzeiteröffnung
- 15.09.11 Die fabelhafte Familie Baader (UA) Carsten Brandau
- 16.09.11 Die Weber Gerhart Hauptmann
- 01.10.11 Die bitteren Tränen der Petra von Kant R. W. Fassbinder
- 22.10.11 Woyzeck R. Wilson, T. Waits, K. Brennan nach G. Büchner
- 12.11.11 King Kong Theorie oder Ich komme als Opfer
einfach nicht glaubwürdig rüber (DE) Virginie Despentes
Sterntaler nach den Gebrüdern Grimm
- 27.11.11 Arzt wider Willen Jean Baptiste Molière
- 31.12.11 Sgt. Peppers Lonely Hearts Club Band
- 03.02.12 Un-Gehorsam! Produktion des Schauspielstudios Halle
- 25.02.12 Othello William Shakespeare
- 16.03.12 Eisleriana Liederabend zum 50. Todestag von Hanns Eisler
- 30.03.12 Waisen Dennis Kelly
- 07.04.12 Der Hofmeister Jakob Reinhold Michael Lenz
- 12.04.12 Titanic – Das letzte Gericht Felix Benesch nach Franz Kafka
- 11.05.12 Amerika Franz Kafka
- 18.05.12 Ein Königreich für einen Ball Jörg Steinberg
- 29.06.12 Till Eulenspiegel nach dem deutschen Volksbuch

PUPPENTHEATER

- 14.10.11 Meine Kältekammer (DE) Joël Pommerat
- 03.12.11 Der unsichtbare Vater Amelie Fried
- 17.02.12 Konzert für eine taube Seele (UA)
Ein Spiel für Ragna Schirmer und Puppen
- 22.04.12 P2 - Theater für die Aller kleinsten (UA) Ania Michaelis
- 19.05.12 Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe Leila
das Fliegen beibrachte Luis Sepúlveda

THALIA THEATER

- 05.10.11 Geschichten aus der Murkelei Hans Fallada
- 13.10.11 Kleiner Mann – was nun? Hans Fallada
- 02.11.11 Nichts. Was im Leben wichtig ist Janne Teller
- 08.11.11 Das fliegende Klassenzimmer #4 Konzept: Markus Dietrich
- 24.11.11 Die feuerrote Blume I. Karnachowa, L. Braussewitsch
- 07.12.11 Lolita Vladimir Nabokov
- 17.01.12 Wer hat die Kokosnuss? – Alarm im Dschungel
Interaktives Spiel im Theater, Konzept: Susann Viehweg
- 14.02.12 Das fliegende Klassenzimmer #5 Konzept: Markus Dietrich
- 22.02.12 Harper Regan Simon Stephens
- 13.04.12 Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt H. Hüttner, G. Lahr
- 13.06.12 Zazie in der Metro Raymond Queneau
- 04.07.12 Ein Sturz Elfriede Jelinek



www.buehnen-halle.de

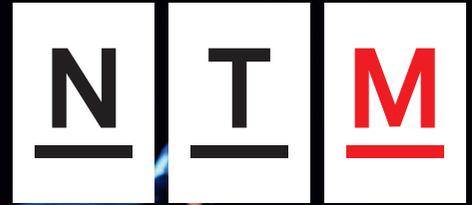
muss das Staatstheater-Ballett (auch aus finanziellen Gründen) etwas kürzer treten und setzt deshalb erst einmal aufs Repertoire, die obligaten Uraufführungen inbegriffen: Während der „Cardillac“ von Christian Spuck abendfüllend ist, steuert Marco Goecke innerhalb eines dreiteiligen Programms mit dem Titel „Körpersprache“ eine kleinere Kreation bei – namenlos und deshalb ebenso viel versprechend wie die Arbeiten von Mauro Bigonzetti und Edward Clug am selben Abend. Ohne Titel auch die Uraufführung, die der Haus-Choreograf des Stuttgarter Balletts für Berlin vorbereitet. Bedeckt hält sich auch William Forsythe, dem in Frankfurt neben vielem anderen im nächsten Jahr eine „Neuproduktion“ zu danken ist. Auch sein „Pas de deux“, der an der Dresdner Semperoper unter dem Schlagwort „Kraftwerk Tanz“ die Forsythe-Kollektion komplettiert, bleibt vorerst unbenannt.

Anders in Bremen. Inwieweit ein Begriff wie „Herzrasen“ tatsächlich Programm ist, muss sich allerdings erst noch erweisen. Henrietta Horn jedenfalls ist sich als ehemalige Leiterin des Folkwang Tanzstudios ihrer Kunst sicher genug, um sich selbst bei diesem Thema genug Freiheiten herauszunehmen. „Flash Mob“ wurde vergangenen Oktober in Bremen uraufgeführt. Warum sollte ihr in Kooperation mit *Junge Akteure Bremen* nicht ein Stück gelingen, das den Puls höher schlagen lässt? Schließlich will das Team um Patricia Stöckemann nicht zuletzt bei einem jungen Publikum einen guten Eindruck hinterlassen, wenn es sich mit „Herzrasen“, der reanimierten „Callas“ und der Urs-Dietrich-Novität „Ein Deutsches Requiem“ vom Tanztheater Bremen verabschiedet.

Noch vor der Zeit hat sich Bernd Schindowski vom Musiktheater im Revier verabschiedet (siehe auch Seite 60 in diesem Heft), um sein Ensemble zu erhalten und gleichzeitig Platz zu schaffen für jemand anderes: Bridget Breiner, eine der interessantesten Tänzer- und Choreografenpersönlichkeiten des Stuttgarter Balletts, übernimmt zwar erst 2012/13 die Leitung, aber während des Interregnums stellt sie sich bereits mit dem „Mahagonny-Singspiel“ in Gelsenkirchen vor. Hoffentlich mit dem Erfolg, den man sich auch in Gera-Altenburg von Silvana Schröder, in Görlitz von Dan Pelleg und Marko E. Weigert, in Kiel von Yaroslav Ivanenko und Heather Jurgensen wie in Koblenz von Steffen Fuchs erwünscht. Der „Zeit.Punkt“, so der Titel einer Uraufführung von Silvana Schröder, für einen Wechsel ist jedenfalls gekommen – und deshalb kann die kommende Spielzeit, die hier nur skizzenhaft und sehr tendenziös beschrieben ist, mal wieder richtig spannend werden. 



NATIONAL THEATER MANNHEIM



OPER

Richard Wagner
Das Rheingold
28. Oktober 2011

Camille Saint-Saëns
Samson et Dalila
(Oper konzertant)
6. November 2011

Gaetano Donizetti
Lucia di Lammermoor
9. Dezember 2011

Giuseppe Verdi
Stiffelio
24. Februar 2012

Richard Wagner
Die Walküre
25. März 2012

Robert Lopez/Jeff Marx
Avenue Q (DE)
19. April 2012

Olga Neuwirth
The Outcast (UA)
25. Mai 2012

Johann Christian Bach
Temistocle
6. Juli 2012

JUNGE OPER

Selim Doğru
Wüstenwind (DSE)
(Koproduktion mit dem Schnawwl)
11. November 2011

Benjamin Helmer/
Panos Iliopoulos
Echt? (UA)
14. April 2012

Lucia Ronchetti
Neumond (UA)
1. Juli 2012

Mauricio Kagel
Zählen und Erzählen V
Frühjahr/Sommer 2012

SCHAUSPIEL

Dietmar Dath
**REGINA oder Die
Eichhörchenküsse** (UA)
22. September 2011

Henrik Ibsen
Nora oder Ein Puppenhaus
24. September 2011

F. K. Waechter
**Der Teufel mit den drei
goldenen Haaren**
(Koproduktion mit dem
Schnawwl)
15. Oktober 2011

Sharr White
DER ANDERE ORT (DSE)
27. Oktober 2011

William Shakespeare
Ein Sommernachtstraum
26. November 2011

Martin McDonagh
Eine Enthandlung in Spokane
(DSE)
November 2011

Tony Kushner
**The Intelligent Homosexual's
Guide to Capitalism and
Socialism with a Key to the
Scriptures** (DSE)
21. Januar 2012

Heinrich von Kleist
Michael Kohlhaas
25. Februar 2012

Johann Wolfgang Goethe
Iphigenie auf Tauris
24. März 2012

Alejandro Tantanian
Ein neues Projekt
März 2012

Sibylle Lewitscharoff
Vor dem Gericht (UA)
20. Mai 2012

Stadtprojekt
Mosaik / موزاييك
**Ein Rundgang durch das
muslimische Mannheim** (UA)
Mai 2012

Pedro Calderón de la Barca
Das Leben ein Traum
10. Juni 2012

Tony Kushner
Tiny Kushner (DSE)
Juli 2012

Utopiestation
Utopischer Salon
ab 29. September 2011

BALLETT

Kevin O'Day
I'm with the band (UA)
12. November 2011

Dominique Dumais
Rilke (UA)
27. Januar 2012

Robert Glumbek/Brian
McNeal/Luis Eduardo Sayago
Three to One (UA)
21. April 2012

**Choreografische
Werkstatt** (UA)
Sommer 2012

SCHNAWWL

Markus Reyhani/Jule Kracht/
Julia Dina Heße
Liedermorgen (UA)
8. Oktober 2011

F. K. Waechter
**Der Teufel mit den drei
goldenen Haaren**
(Koproduktion mit dem
Schauspiel)
15. Oktober 2011

Selim Doğru
Wüstenwind (DSE)
(Koproduktion mit der
Jungen Oper)
11. November 2011

Lorenz Hippe/Cédric Pintarelli
Sky is the Limit
3. Dezember 2011

Theo Franz
Der Ring (DSE)
25. Februar 2012

Tim Crouch
Schuhe Shoppen (DSE)
13. April 2012

Peter van Gestel
Mariken (DSE)
9. Juni 2012

KARTENTELEFON 0621 1680 150
MOBIL.NATIONALTHEATER.DE
WWW.NATIONALTHEATER-MANNHEIM.DE